



Tobias Bonomini durfte gestern unter Anleitung von Michael Rauer den Baggerbiss im Neubaugebiet machen.

Bild: Sabine Hackenberg

Neubaugebiet „Hasenkreuz“ soll auch jungen Familien Platz bieten

Gestern Nachmittag Baggerbiss – Auf 4,7 Hektar entstehen 170 Wohneinheiten – Lange Verfahrensdauer

MÖGLINGEN

(kris) – Der Baggerbiss für das Neubaugebiet „Hasenkreuz“ wurde gestern Nachmittag gemacht.

„Vor über 15 Jahren wurde das letzte Wohngebiet mit der Raite II und dem kleineren Gebiet Schulstraße/Brunnenstraße erschlossen“, so Bürgermeister Eberhard Weigele. Viele Möglinger Familien seien bereits weggezogen, weil

es keinen Bauplatz gab. „Es ist höchste Zeit, dass für junge Familien Wohnraum geschaffen wird“, so der Schultes.

Bereits 2002 wurde der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan fürs „Hasenkreuz“ vom Gemeinderat gefasst. „Schwierig waren die Gespräche mit den Grundstückseigentümern. Das Verfahren geriet immer wieder ins Stocken“, erinnerte Weigele.

Bau- und Erschließungsträger des Neubaugebiets ist die Gesell-

schaft für Stadt- und Landentwicklung. 4,7 Hektar der insgesamt sieben Hektar großen Fläche werden bebaut. Es entstehen 170 Wohneinheiten. Die fruchtbaren Ackerböden aus diesem Bereich sollen nicht auf der Deponie landen, sondern im Rahmen des naturschutzrechtlichen Ausgleichs im Bereich des Kleinen Aspergles auf den Äcker kommen. 5700 Kubikmeter Erde werden bewegt. Zudem soll in dem Baugebiet das Nieder-

schlagswasser nicht in den Schmutzwasserkanal geleitet werden, sondern in ein Trennsystem. So werde laut Weigele verhindert, dass Regenwasser die Kanäle und Kläranlage belastet, zum anderen werde das Regenwasser durch Versickerung und Verdunstung der Neubildung des Grundwassers dienen. Der Altersdurchschnitt der Möglinger Bürger liege bei 41,8 Jahren. Weigele: „Ich hoffe, dass der Schnitt durch das Baugebiet gesenkt wird.“